Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 9

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Unser Kleiner singt das Kinderlied « En prächtige Ma isch myn Grosspapa » (« prächtig » singt er immer mit drei p). Dann besinnt er sich ein wenig und fragt : « Du, Muetti, was meinscht, hätti 's Grossvati Freud, wenn ich ihm das Liedli tät vorsinge, oder tät's en öppa fuxe ? » *M. Sch. in Chur.*

Das dreijährige Marieli darf mit dem grossen Bruder spazieren gehen. Auf einem Geländer sitzt ein Spatz, und die Kleine meint : « Au, lueg emol, da Vögeli cha uf der Stange sitze uni ghebt ! » *Frau M. A.*

Klein Rösli wurde kurz vor 7 Uhr-Ladenschluss zum Metzger geschickt. Nach Abfertigung der andern Kunden wendet sich der Metzger an Rösli : « Und du, Meiteli, was hesch de du no uf em Härze ? » « Anderthalb Pfund grüene Späck ! » war die verblüffende Antwort. *E. Sch. in B.*

Die Melodie. Fritzli, dreijährig, kann pfeifen. « Pfeif einmal das ! » sage ich und pfeife eine kurze Melodie. Der Versuch fördert aber stets nur ein und denselben Ton zutage. Entschuldigend bedauert Fritzli : « Ja weisch, Vati, i cha drum nume *eis* Möckli vüre lo. » *E. B.*

Die 7jährige Ella baut gern grosse Zukunftspläne und sie zählt auf, was sie als erwachsene Tochter einmal alles haben wolle. Schöne Kleider, ein eigenes Auto und dergleichen, und meint zum Schlusse : « Die Zähne nehme ich dann zum Putzen auch heraus, wie 's Mutti. » *Fr. Sch.*

Die kleine Annely besuchte den zoologischen Garten in Basel. Nachher wurde sie von ihrer Tante gefragt : « Und, weles Tierli het dir nu am beschte gfalle ? » « He, das wo der Schwanz am Muul vore het », war Annelys prompte Antwort. (Elefant). *L. St.*

Wir begegnen einmal einen armen Mann, der einen schlechten Gang hat. Mein Kleiner zeigt auf den Mann und lacht : « Lueg au, Muetter, das Tschättermandli det ! » Ich verweise ihn mahnend, man dürfe niemals so arme Leute auslachen, es sei überhaupt besser, wenn man die Unglücklichen gar nicht länger betrachte als normale Leute. Der Kleine ist beschämt und sagt treuherzig : « I will's de nümme tue, un i will au nümme die usgstopfte Lüt i de Schaufenster eso lang aluege! » *M. Sch., Chur.*